

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

ich sende Ihnen die 4. Erinnerung an meine Bitte vom 3. März 2025, dass Sie als Dienstvorgesetzter die Lokalbaukommission beauftragen, auf mein Ersuchen vom 20. Januar 2025 zu antworten.

Behörden sind verpflichtet, auf die Ersuchen von Bürgern zu antworten. Wir sind berechtigt, die Gründe für die Zustimmung, aber auch für die Ablehnung zu erfahren. Alles andere ist undemokratisch, autoritär und menschenverachtend.

Die Lokalbaukommission genehmigte ohne die Bürger eine Socceranlage, einen Tennisplatz und eine Gaststätte in der Oettingenstraße 74. Sie entrechtet und entmündigt die Anwohner. Ein neuer Höhepunkt ist die bürgerfeindliche Mitteilung vom 15.04.2025 (Anlage), dass Mieter als Anwohner nicht auskunfts- und beschwerdeberechtigt sind.

Diese Auskunft wird wegen fehlender Argumente missbraucht und ist das Gegenteil von Verwaltungstransparenz, Bürgerbeteiligung und Demokratie. Mit dem Verweis auf die nicht betroffene Eigentümerfirma räumt sich die Lokalbaukommission rechtswidrige Entscheidungsfreiheiten gegen die betroffenen Mieter und Anwohner ein, z. B. fehlenden Natur- und Lärmschutz.

Die Gaststätte Tivo in der Oettingenstraße 74 wurde als Gaststätte genehmigt, wird aber als lärmende Vergnügungsstätte betrieben, die mit Diskothekenangeboten wirbt. Weiter behauptete die Lokalbaukommission, einen Tennisplatz mit umfangreichen Lärmschutzaufgaben genehmigt zu haben, ließ und lässt aber Lärm zu. Gleichzeitig verweigert sie den Anwohnern die Einsicht in die Genehmigung und die Bitte nach Auflagen, obwohl die Bezirksinspektion auf die Zuständigkeit verweist.

Naheliegender ist, dass die Rechtsgrundlagen für die Genehmigung der Gaststätte als Vergnügungsstätte im Naturschutzgebiet und des Tennisplatzes wegen des Mindestabstands für den Lärmschutz fehlen.

Das Schreiben der Lokalbaukommission vom 15.04.2025 beinhaltet keine Antworten auf das Ersuchen von einem weiteren Anwohner und mir. Inzwischen warten wir seit vierzehn Wochen vergeblich auf eine Antwort der Lokalbaukommission. Wir sehen keine andere Möglichkeit der Abhilfe als den Auftrag des Dienstvorgesetzten.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Maria Wagner